

05.

NÜRNBERGER

Wundkongress



PRESSEINFORMATIONEN

05. NÜRNBERGER Wundkongress

01.12.-02.12.2022 | MESSEZENTRUM NÜRNBERG

#follow us



www.wuko2022.de



© Alena Ditz / Fotolia

„Wer heilt, hat recht – Wundtherapie zwischen Evidenz und Bauchgefühl“

Ankündigung

Nürnberg. Der 5. Nürnberger Wundkongress vom 01. bis 02. Dezember 2022 trägt vor dem Hintergrund des ständig steigenden Wissens in der medizinischen Versorgung ein „fast schon provokantes Motto“, bemerkt Kongresspräsidentin Prof. Dr. med. Ewa K. Stürmer. Die Leiterin der Translationalen Wundforschung und der Wundambulanz des Universitären Herz- und Gefäßzentrum am UKE in Hamburg lädt zu konstruktiven Diskussionen im Status quo der Forschung und Wundtherapie in die Messe Nürnberg ein. Der „WUKO“ steht für interdisziplinäres Expertenwissen, sektorenübergreifende Fortbildung und Vernetzung – mit dem Ziel, Patient:innen bestmöglich und auf dem aktuellen Stand des Wissens zu versorgen.

Wohl kaum ein medizinisches Problem ist derart komplex wie chronische Wunden. Aufgrund langjähriger Erkrankungen basierend auf Durchblutungsstörungen oder Autoimmunerkrankungen neigen immer mehr Menschen zu Wunden, die schlecht heilen. Der demografische Wandel wird zudem die Zahl der Betroffenen weiter steigen lassen. „Patienten sind individuell, genauso wie ihre Therapien. Es gibt kein one-fits-all. Deshalb sollen nicht nur die üblichen Grunderkrankungen im Fokus des Kongresses stehen, sondern auch andere, seltene Erkrankungen“, erklärt Frau Prof. Stürmer.

Im Sinne der ganzheitlichen Medizin will die Wissenschaftlerin und Chirurgin neue Wege suchen, wie man die Wundheilung verbessert und beschleunigt. Einen besonderen Akzent setzt sie dabei auf den Kampf gegen Wund-Biofilme. Einige der weiteren Kongressschwerpunkte sind Evidenz in der Wundtherapie, die neue Leitlinie 2022, Innovationen und Kompetenzen im intersektoralen Wundmanagement sowie der spannende Bereich „Wunde und Psyche“.

Ob bei Kernthemen wie dem diabetischen Fuß, speziellen Herausforderungen wie großflächigen Verbrennungswunden, Wundinfektionen und ihrer adäquaten Versorgung - der Austausch von interdisziplinärem Expertenwissen, verknüpft mit lebendigen Berichten aus der Praxis, spiegelt die eng vernetzte Zusammenarbeit im Alltag der Wundversorgung wider. Die präsentierten theoretischen und praktischen Grundlagen sollen dazu anregen, Therapiekonzepte zu reflektieren und zu neuen Ideen inspirieren.

Alle Informationen sowie das Tagungsprogramm unter:
www.wuko2022.de

Medienvertreter sind herzlich eingeladen zum Kongress! Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung. Gern vermitteln wir Ihnen Ansprechpartner für Interviews. Akkreditierungen sind über die Kongress-Homepage möglich sowie direkt über den Pressekontakt.

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Tagungsleitung

Univ.-Prof. Dr. med. Ewa K. Stürmer
Leitung Translationale Wundforschung
Oberärztin der Klinik und Poliklinik
für Gefäßmedizin
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Joachim Dissemmond
Oberarzt der Klinik und Poliklinik
für Dermatologie, Venerologie und
Allergologie
Universitätsklinikum Essen

Termin

01. – 02. Dezember 2022

Motto

Wer heilt hat recht – Wundtherapie
zwischen Evidenz und Bauchgefühl

Tagungsort

Messezentrum
Nürnberg Convention Center
(NCC West)
90471 Nürnberg

Teilnehmer

1.000

Veranstalter

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görls
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-345
F +49 3641 31 16-243
M wuko@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Richter / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281
T +49 172 3516 916
M katrin.richter@conventus.de
M kerstin.aldenhoff@conventus.de

05. NÜRNBERGER Wundkongress

01.12.-02.12.2022 | MESSEZENTRUM NÜRNBERG

#follow us



www.wuko2022.de



© Alena Döhl / Freid

Interview Univ.-Prof. Dr. Ewa K. Stürmer zum 05. Nürnberger Wundkongress

Wer heilt, hat recht - Wundtherapie zwischen Evidenz und Bauchgefühl

Nürnberg. Interdisziplinär und praxisnah – von Wundmanagement bis Psyche. Der „WUKO“ steht für interdisziplinäres Expertenwissen, sektorenübergreifende Fortbildung und Vernetzung – mit dem Ziel, Patienten bestmöglich und auf Stand des Wissens zu versorgen. Kongresspräsidentin Univ.-Prof. Dr. med. Ewa K. Stürmer, Leiterin der Translationalen Wundforschung, Universitäres Herz- und Gefäßzentrum UKE Hamburg, erwartet zahlreiche konstruktive Diskussionen, wie man Wundheilung verbessern und beschleunigen kann. Besonderer Schwerpunkt ist dabei der Kampf gegen Wund-Biofilm.

Wohl kaum ein medizinisches Problem ist derart komplex wie schlecht heilende Wunden. Der demografische Wandel lässt zudem die Zahl der Betroffenen immer weiter steigen. Welche Faktoren tragen zu chronischen Wunden bzw. -infektionen bei?

Die Ursachen für die Entstehung chronischer Wunden sind genauso mannigfaltig wie ihr klinisches Erscheinungsbild. Als übergeordnete Ursachen sind arterielle Durchblutungsstörung, venöse Stauungen, Diabetes mellitus oder immunologische Systemerkrankungen als Hauptverursacher zu nennen. Hamburger Versorgungsforscher haben ermittelt, dass es im Durchschnitt bei Patient:innen etwa 3,5 Jahre dauert, bis die Grunderkrankung, die zu der chronischen Wunde führt, diagnostiziert, identifiziert und behandelt wird. Dies ist in unserer hochtechnologischen Welt nahezu unverständlich. Aber gerade die Therapie der zugrundeliegenden Erkrankung ist ein wesentlicher Aspekt, der die Heilung chronischer Wunden deutlich beschleunigt.

Warum chronischen Wunden zu rezidivierenden Infektionen, und damit auch häufig zur notwendigen Antibiotikaverordnung führen, ist eine andere, zentrale Frage in der Wundtherapie. Hier liegt die Ursache häufig in einer schlechten Durchblutungssituation, aber auch mangelnde Körperhygiene und ein unsteriler Verbandswechsel spielen eine tragende Rolle. In diesem Zusammenhang sind die Infektionsprophylaxe einerseits und der überdachte Einsatz von antimikrobiellen Wundspüllösungen und Antibiotika andererseits als die beiden wesentlichen Säulen zur Vermeidung der Zunahme bakterieller Resistenz zu nennen. National und international wurden zu letzterem bereits „Antimicrobial Stewardship“ Programme verfasst, in denen es um den rationalen und verantwortungsvollen Einsatz von Antibiotika – durch den Nachweis einer (bakteriellen) Infektion, die Wahl des geeigneten Antibiotikums, die Anpassung der Therapiedauer, sowie die Dosierung und Form der Antibiotika-Gabe geht.

Spielt Ernährung eine Rolle bei der Wundtherapie?

Auch die Ernährung beeinflusst die Wundheilung. Es ist evident, dass eine Mangelernährung, gemeint ist das Fehlen von beispielsweise Proteinen, Vitaminen und Spurenelementen, nicht förderlich für eine Wundheilung sein können. Hinzukommt, dass bei den meist betagten Wundpatient:innen, die Durchblutung im Wundgebiet suboptimal ist, so dass heilungsfördernde Faktoren aus dem Blutstrom sowieso verhältnismäßig schlecht das Wundgewebe erreichen können. Auf der anderen Seite ist Übergewicht und Fettleibigkeit,

Tagungsleitung

Univ.-Prof. Dr. med. Ewa K. Stürmer
Leitung Translationale Wundforschung
Oberärztin der Klinik und Poliklinik
für Gefäßmedizin
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Joachim Dissemund
Oberarzt der Klinik und Poliklinik
für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
Universitätsklinikum Essen

Termin

01. – 02. Dezember 2022

Motto

Wer heilt hat recht – Wundtherapie zwischen
Evidenz und Bauchgefühl

Tagungsort

Messezentrum
Nürnberg Convention Center
(NCC West)
90471 Nürnberg

Teilnehmer

1.000

Veranstalter

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görts
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-345

F +49 3641 31 16-243

M wuko@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrín Richter / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281

T +49 172 3516 916

M katrin.richter@conventus.de

M kerstin.aldenhoff@conventus.de

05. NÜRNBERGER Wundkongress

01.12.-02.12.2022 | MESSEZENTRUM NÜRNBERG

#follow us



www.wuko2022.de



© Alena Döhl / Fotolia

sogenannte Adipositas nicht nur ein Störfaktor für die Wundheilung, sondern führt durch das sogenannte metabolische Syndrom auch bei akuten Wunden häufig zu Komplikationen. Insbesondere postoperative Wundinfektionen mit sekundärer infizierter Wundheilung sind hier zu nennen. Diese sind nicht nur hinsichtlich der Gesundheitskosten sozioökonomisch relevant, sondern beeinflussen die Lebensqualität der betroffenen Patient:innen negativ. Vereinfacht besteht aus dem Blickwinkel einer Chirurgin zunehmend ein Zusammenhang zwischen Ernährungsstatus, Wundheilung und Lebensqualität.

Welche neuen Ansätze der interdisziplinären und interprofessionellen Arbeit sind in diesem Bereich vielversprechend?

Nur die sektorenübergreifende interprofessionelle Wundtherapie ist für den individuellen Patienten zielführend. Neben der altbewährten Kommunikation per Brief, E-Mail oder seltener dem persönlichen Telefonat rücken immer mehr telemedizinische Möglichkeiten und Wund-Apps in den Fokus der Therapie chronischer Wunden. Die Tele-Dermatologie ist hier zurzeit als Vorreiter zu sehen. Von diesen neuen Technologien wird die Therapie chronischer Wunden profitieren, gleich ob es sich um Wundsprechstunden-artige Live-Untersuchungen und Beratungen handelt oder um die in „store and forward“ nutzenden Plattformen, in denen per Frage und Antwort medizinische Beratungen von Patienten erfolgen. In diese Techniken werden auch bereits ambulante Pflegedienste eingebunden, die so in Anwesenheit der Wundpatient:innen in einen direkten Austausch mit dem behandelnden Arzt des jeweiligen Patienten treten können. Diese neuen Methoden werden richtungsweisend für die Zukunft sein, da insbesondere Wundpatient:innen in ländlichen Gebieten mit langen Anfahrtswegen zu Ärzten oder auch immobile Patienten und ihre Angehörigen davon profitieren werden.

Dazu gibt es im Kampf gegen chronische und stagnierende Wunden auch noch einen „unsichtbaren Feind“: Biofilm. Mit welchen Maßnahmen kann Abhilfe geschaffen werden?

Der Wundbiofilm scheint etwas Mystisches zu haben. Weil er von Bakterien gebildet wird, wird er meistens als unsichtbar und kaum zu identifizieren, aber bedrohlich bewertet. Er ist ein bakterielles Produkt aus im Wesentlichen Zucker und Eiweißen, in das sich die Bakterien einmauern. Die im klinischen und Praxisalltag angewendeten Hautdesinfektionsmittel, antimikrobielle Wundspüllösungen und Antibiotika sind gemacht, um Bakterien zu töten, nicht aber, um dieses bakterielle „Schutzschild“ aus Eiweißen und Zucker zu durchdringen. Deshalb wird häufig von einer zunehmenden bakteriellen „Resistenz“ gegen unsere antibakteriellen Mittel gesprochen. Dies stimmt jedoch so nicht: Bakterien im Biofilm sind nur toleranter gegen diese, es dauert länger, bis sie wirken, weil die Wundbakterien über das oben genannte Schutzschild verfügen. Mit Biofilm auf chronischen Wunden sollte gerechnet werden, es gilt ihn zu identifizieren, mechanisch oder scharf von der Wunde abzutragen – zu debridieren – und diese anschließend zu desinfizieren. Vereinfacht kann auf diese Weise nachhaltig Biofilm beseitigt werden. Dafür bedarf es jedoch einer engmaschigen Wundtherapie im Abstand von 24-48 Stunden, die zurzeit weder monetär noch zeitlich in unserem Gesundheitssystem für Wundambulanzen und ambulante Pflegedienste abgebildet wird.

Tagungsleitung

Univ.-Prof. Dr. med. Ewa K. Stürmer
Leitung Translationale Wundforschung
Oberärztin der Klinik und Poliklinik
für Gefäßmedizin
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Joachim Dissemund
Oberarzt der Klinik und Poliklinik
für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
Universitätsklinikum Essen

Termin

01. – 02. Dezember 2022

Motto

Wer heilt hat recht – Wundtherapie zwischen
Evidenz und Bauchgefühl

Tagungsort

Messezentrum
Nürnberg Convention Center
(NCC West)
90471 Nürnberg

Teilnehmer

1.000

Veranstalter

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görts
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-345
F +49 3641 31 16-243
M wuko@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Richter / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281
T +49 172 3516 916
M katrin.richter@conventus.de
M kerstin.aldenhoff@conventus.de

05. NÜRNBERGER Wundkongress

01.12.-02.12.2022 | MESSEZENTRUM NÜRNBERG

#follow us



www.wuko2022.de



© Alena Döhl / Fotolia

Welche Innovationen in der Therapie von Wunden können auf dem Kongress vorgestellt werden?

In den letzten Jahren hat es mehr bedarfsadaptierte Optimierungen vorhandener Techniken in der lokalen Wundtherapie gegeben als wirkliche Innovationen. Es gibt neue Wundmatrices, sei es auf Polylactid-Basis, aus Fischhaut oder auch aus Schafsmagen, die zum temporären Hautersatz bei gut gratulierten Wunden und chronischen Wunden oder bei Spalthautentnahmestellen ihren Stellenwert haben. Leider werden diese innovativen Produkte im Moment noch nicht durch die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) erstattet. Die Kaltplasmatherapie sollte hier ebenfalls genannt werden, da sie sich im Evaluationsprozess zur GKV-Erstattungsfähigkeit befindet. Sollte dies gelingen, so wird diese Therapie demnächst unser flächendeckend zur Verfügung stehendes Portfolio in der Therapie chronischer Wunden erweitern. Neu auf dem Markt, aber ebenfalls noch nicht durch die GKV erstattungsfähig, ist auch eine Debridement-Flüssigkeit, die verspricht, innerhalb von einer Minute den Wundbiofilm vollständig zu beseitigen, sowie ein Produkt auf Siliciumoxid (Glas)-Basis, welches sich zum Knochenersatz nach Teil-Amputationen, zum Beispiel beim diabetischen Fußsyndrom, etablieren soll. Außerdem gibt es viele, sehr interessante neue Ansätze und Produkte zu Therapien chronischer Wunden, welche den Weg vom Labor in die klinische Erprobung aus zeitlichen oder finanziellen Gründen noch nicht geschafft haben. Ich blicke hier mit Spannung in die Zukunft, welche Techniken sich behaupten werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des vielfältigen Kongresses ist der Bereich Wunde und Psyche. Inwieweit spielt das Stichwort „Empowerment“ dort eine Rolle?

Wunde und Psyche sind für mich zwei Dinge, die unzertrennlich zusammenhängen, auch wenn dieses Statement für eine Chirurgen etwas befremdlich anmuten mag. Es kann nicht sein, dass die Patienten uns ihre Geschichte und ihre Wunden übergeben, wenn sie die Schwelle der Praxis, der Wundambulanz oder des Krankenhauses überschreiten. Ein informierter Patient, der seine Wunde und seine Erkrankung annimmt, wird eher die Therapie seiner Wunde begleiten als jemand, der sich unmündig im Therapieprozess empfindet. Trotz des großen Zeit- und Kostendrucks haben wir in der Therapie chronischer Wunden die Möglichkeit, während des Verbandswechsels Patienten zu „empowern“. Wir können sie ermutigen und bitten, im Rahmen ihrer Möglichkeit zu assistieren, uns zu signalisieren, was sie empfinden und ihre Wünsche zu äußern. Natürlich ist der Rahmen nicht immer gegeben, alle Forderungen und Wünsche des Patienten zu berücksichtigen, aber schon das Eingehen auf die Vorstellung des Patienten, die gelebte Empathie, wird diesem die Sicherheit geben, dass er ein aktiver Teil in der Therapie seiner Wunde ist. Das „Empowerment“ und auch „Shared decision making“, also das aktive Einbeziehen von Patienten in die Therapie ihrer chronischen Wunden, sollte in Zukunft ein regelhafter Teil unserer täglichen Wundtherapie sein.

In der Fülle von Veranstaltungen – welche ist ihr Highlight?

Ich bin ein großer Fan von Wettbewerb und Vergleich. Auf dem Nürnberger Wundkongress wird es bereits am Vormittag des ersten Tages einen sogenannten „Wund Slam“ geben. Auf diesem sollen, wie beim bekannten „Poetry Slam“, verschiedene Wundtherapien und

Tagungsleitung

Univ.-Prof. Dr. med. Ewa K. Stürmer
Leitung Translationale Wundforschung
Oberärztin der Klinik und Poliklinik
für Gefäßmedizin
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Joachim Dissemund
Oberarzt der Klinik und Poliklinik
für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
Universitätsklinikum Essen

Termin

01. – 02. Dezember 2022

Motto

Wer heilt hat recht – Wundtherapie zwischen
Evidenz und Bauchgefühl

Tagungsort

Messezentrum
Nürnberg Convention Center
(NCC West)
90471 Nürnberg

Teilnehmer

1.000

Veranstalter

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görts
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-345
F +49 3641 31 16-243
M wuko@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Richter / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281
T +49 172 3516 916
M katrin.richter@conventus.de
M kerstin.aldenhoff@conventus.de

05. NÜRNBERGER Wundkongress

01.12.-02.12.2022 | MESSEZENTRUM NÜRNBERG

#follow us



www.wuko2022.de



© Alena Döhl / Fotolia

Wundprodukte durch ihre Hersteller wissenschaftlich-korrekt, aber auch visuell und akustisch ansprechend dargestellt werden. Die Art der Darstellung ist ihnen völlig freigestellt. Der Reiz der Competition soll zum Abweichen von standardisierten Frontalvorträgen hin zu Poetry, Musik, Tanz oder irgendetwas Außergewöhnlichem führen, was dem (Fach)Publikum in Erinnerung bleibt und es anregt, die verschiedenen Therapien zu reflektieren. Weitere Highlights werden unsere Eröffnungsveranstaltung mit dem Festvortrag von Dr. A. Risse zum Thema „Wundversorgung zwischen objektiver und subjektiver Tatsächlichkeit“ und die Abschlussveranstaltung mit der Poster-Preisverleihung sein.

Alle Informationen sowie das Tagungsprogramm unter: www.wuko2022.de

Medienvertreter sind herzlich eingeladen zum Kongress! Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung. Gern vermitteln wir Ihnen Ansprechpartner für Interviews. Akkreditierungen sind über die Kongress-Homepage möglich sowie direkt über den Pressekontakt.

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Tagungsleitung

Univ.-Prof. Dr. med. Ewa K. Stürmer
Leitung Translationale Wundforschung
Oberärztin der Klinik und Poliklinik
für Gefäßmedizin
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Joachim Dissemund
Oberarzt der Klinik und Poliklinik
für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
Universitätsklinikum Essen

Termin

01. – 02. Dezember 2022

Motto

Wer heilt hat recht – Wundtherapie zwischen
Evidenz und Bauchgefühl

Tagungsort

Messezentrum
Nürnberg Convention Center
(NCC West)
90471 Nürnberg

Teilnehmer

1.000

Veranstalter

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görts
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-345

F +49 3641 31 16-243

M wuko@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Richter / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281

T +49 172 3516 916

M katrin.richter@conventus.de

M kerstin.aldenhoff@conventus.de

05. NÜRNBERGER Wundkongress

01.12.-02.12.2022 | MESSEZENTRUM NÜRNBERG

#follow us



www.wuko2022.de



© M. B. B. / F. B. B.

05. Nürnberger Wundkongress, 01. – 02. Dezember 2022

Wunde & Psyche: Empowerment von Patienten — Zukunftskonzept in der Wundbehandlung?

Pressemitteilung

Nürnberg. Ein Schwerpunkt des interdisziplinären 5. Nürnberger Wundkongresses vom 01. bis 02. Dezember 2022 ist der Bereich Wunde und Psyche. Der Begriff „Empowerment“ zielt darauf ab, die Stellung von Patienten zu verbessern. Insbesondere bei chronischen Wunden sollen Betroffene mehr Einflussmöglichkeiten auf den Wundversorgungsprozess bekommen.

Empowerment von Patienten kommt eine stetig steigende Relevanz in medizinischer Forschung und Praxis zu. Es zielt darauf ab, Patienten zu befähigen, durch Information, Mitentscheidung und Mitwirkung ihre Rolle im Behandlungsprozess aktiver zu gestalten. „Ein informierter Patient, der seine Wunde und seine Erkrankung annimmt, wird eher die Therapie seiner Wunde begleiten als jemand, der sich unmündig im Therapieprozess empfindet“, erklärt Kongresspräsidentin Univ.-Prof. Dr. med. Ewa K. Stürmer, Mit-Autorin einer demnächst in der Fachzeitschrift „WUNDmanagement“ (Ausgabe 6, ET: 21.11.2022) publizierten Literaturrecherche.

Die chirurgische Leiterin des Comprehensive Wound Centers (CWC) des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf: „Wunde und Psyche sind für mich zwei Dinge, die unzertrennlich zusammenhängen, auch wenn dieses Statement für eine Chirurgin etwas befremdlich anmuten mag. Es soll und darf nicht sein, dass die Patienten uns die Verantwortung für ihre Wunden vollständig übergeben, wenn sie die Schwelle der Praxis, der Wundambulanz oder des Krankenhauses überschreiten.“

Dennoch, die allgemein geforderte Selbstermächtigung, d. h. Empowerment im eigentlichen Sinne, wird laut Stürmer in der Praxis nur spärlich konkretisiert. Die Implementierung in der Pflege und der klinischen Praxis stößt auf eine Reihe von Herausforderungen. Auf Seiten des medizinischen Fachpersonals steht der Zeitmangel den Wünschen der Patienten im Wege. Außerdem ist ein Rollenwechsel vom passiven zum autonomen Patienten für beide Seiten schwierig und ungewohnt. Das medizinische Personal könnte sich durch die Kompetenz des Patienten bevormundet fühlen. Eine informative und unterstützende Kommunikation zwischen Patienten und dem medizinischen Fachpersonal ist eine Grundvoraussetzung, eine „neue“ Autonomie zu realisieren und damit zu einem regelhaften Teil unserer täglichen Wundtherapie werden zu lassen.

Tagungsleitung

Univ.-Prof. Dr. med. Ewa K. Stürmer
Leitung Translationale Wundforschung
Oberärztin der Klinik und Poliklinik
für Gefäßmedizin
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Joachim Dissemund
Oberarzt der Klinik und Poliklinik
für Dermatologie, Venerologie und
Allergologie
Universitätsklinikum Essen

Termin

01. – 02. Dezember 2022

Motto

Wer heilt hat recht – Wundtherapie
zwischen Evidenz und Bauchgefühl

Tagungsort

Messezentrum
Nürnberg Convention Center
(NCC West)
90471 Nürnberg

Teilnehmer

1.500

Veranstalter

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görts
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-345
F +49 3641 31 16-243
M wuko@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Richter / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281
T +49 172 3516 916
M katrin.richter@conventus.de
M kerstin.aldenhoff@conventus.de

05. NÜRNBERGER Wundkongress

01.12.-02.12.2022 | MESSEZENTRUM NÜRNBERG

#follow us



www.wuko2022.de



© Alena Ditz / Fotolia

Forschungen in anderen medizinischen Bereichen haben gezeigt, dass eine Erhöhung der Einflussnahme, Kontrolle und Wahlfreiheit auf Seiten der Patienten, wie z. B. bei dem sog. „Shared decision making“ zu besseren klinischen Ergebnissen führen kann.

Die Aufbereitung des Themas auf dem WUKO 2022:

Wunde und Psyche – Empowerment, Freiheitsgrade & Compliance vs. Adhärenz
Donnerstag, 01.12. 2022 von 16:00 – 17:30 Uhr

- Empowerment bei der Wundtherapie
- Mechanismen der Placebo- bzw. Nocebo-Antwort verstehen und in der klinischen Praxis nutzen
- Freiheitsgrade & Compliance vs. Adhärenz
- Psychische Erkrankungen als Barriere der Wundbehandlung
- Standards der Lebensqualitäts-Messung bei Wunden: Neues vom Wound-QoL

Alle Informationen sowie das Tagungsprogramm unter:
www.wuko2022.de

Medienvertreter sind herzlich eingeladen zum Kongress! Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung. Gern vermitteln wir Ihnen Ansprechpartner für Interviews. Akkreditierungen sind über die Kongress-Homepage möglich sowie direkt über den Pressekontakt.

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Tagungsleitung

Univ.-Prof. Dr. med. Ewa K. Stürmer
Leitung Translationale Wundforschung
Oberärztin der Klinik und Poliklinik
für Gefäßmedizin
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Joachim Dissemond
Oberarzt der Klinik und Poliklinik
für Dermatologie, Venerologie und
Allergologie
Universitätsklinikum Essen

Termin

01. – 02. Dezember 2022

Motto

Wer heilt hat recht – Wundtherapie
zwischen Evidenz und Bauchgefühl

Tagungsort

Messezentrum
Nürnberg Convention Center
(NCC West)
90471 Nürnberg

Teilnehmer

1.500

Veranstalter

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görts
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-345
F +49 3641 31 16-243
M wuko@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Richter / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281
T +49 172 3516 916
M katrin.richter@conventus.de
M kerstin.aldenhoff@conventus.de

05. NÜRNBERGER Wundkongress

01.12.-02.12.2022 | MESSEZENTRUM NÜRNBERG

#follow us



www.wuko2022.de



© Klaus Richter / Fotolia

05. Nürnberger Wundkongress, 01. – 02. Dezember 2022

Antimicrobial Stewardship und COVID-19-Pandemie – Wie wirkt sich Corona auf die Wundversorgung aus?

Pressemitteilung

Nürnberg. Die COVID-19-Pandemie gehört zu den großen globalen gesundheitlichen Herausforderungen. Daher werden die Folgen der Pandemie in den Bereichen der Wundversorgung auch auf dem 5. Nürnberger Wundkongress vom 01. bis 02. Dezember diskutiert werden.

„Wer hätte vor rund drei Jahren gedacht, dass sich unser Alltag so stark durch ein Virus verändert. Es hat uns bewusster gemacht, dass es auf mikroskopisch-kleiner Ebene Organismen gibt, die unsere Gesundheit bedrohen“, erklärt Kongresspräsidentin Univ.-Prof. Dr. med. Ewa K. Stürmer, zu deren Forschungsschwerpunkt Wundinfektionen und bakterieller Biofilm gehören.

Bei Wundinfektionen spielen Bakterien eine führende Rolle. Hier stellen Antimikrobielle Resistenzen (AMR) eine besonders große Gefahr dar. Laut Ärzteblatt sterben weltweit etwa 9,1 Millionen Menschen aufgrund von Herzkrankheiten, aber auch 4,95 Millionen Menschen sterben im Zusammenhang mit AMR¹. Die COVID-19-Pandemie hat das Problem weiter verschärft. Dies sei mit den durch das Coronavirus verursachten Atemwegserkrankungen zu erklären, die häufig ohne richtige Diagnose medikamentös, d.h. vielfach antibiotisch behandelt wurden. Das sei bereits ein bedeutender Treiber von AMR.

„Zum jetzigen Zeitpunkt sind noch keine klinisch relevanten Resistenzen unserer typischen Wundbakterien gegen antimikrobiellen Wirkstoffe, die wir in der Wunddesinfektion nutzen, bekannt – auch wenn wir ahnen, dass sich das in Zukunft ändern kann“, so Professor Stürmer. Chronische Wunden sind stets mit Bakterien und/oder auch Pilzen aller Art besiedelt. Sie stellen für die meist betagten Menschen eine ständige Bedrohung ihrer Gesundheit dar. Bleiben Sie auf der Wunde und dringen nicht in den Körper ein, so wirken die in der klinischen Routine eingesetzten antimikrobiellen Substanzen sehr gut. Problematisch, vielleicht sogar lebensgefährlich wird es erst, wenn sich die Bakterien zu systemischen Infektionen ausbreiten und Antibiotika möglicherweise nicht (ausreichend) dagegenwirken.

Die chirurgische Leiterin des Comprehensive Wound Centers (CWC) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ist gerade in die Focus-Gruppe der Europäischen Wundmanagement Assoziation (EWMA) aufgenommen worden, die

Tagungsleitung

Univ.-Prof. Dr. med. Ewa K. Stürmer
Leitung Translationale Wundforschung
Oberärztin der Klinik und Poliklinik
für Gefäßmedizin
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Joachim Dissemund
Oberarzt der Klinik und Poliklinik
für Dermatologie, Venerologie und
Allergologie
Universitätsklinikum Essen

Termin

01. – 02. Dezember 2022

Motto

Wer heilt hat recht – Wundtherapie
zwischen Evidenz und Bauchgefühl

Tagungsort

Messezentrum
Nürnberg Convention Center
(NCC West)
90471 Nürnberg

Teilnehmer

1.500

Veranstalter

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görls
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-345

F +49 3641 31 16-243

M wuko@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Richter / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281

T +49 172 3516 916

M katrin.richter@conventus.de

M kerstin.aldenhoff@conventus.de

¹ <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138214/Antibiotikaresistenzen-Bessere-Hygiene-und-korrekte-Diagnosen-wichtig>

05. NÜRNBERGER Wundkongress

01.12.-02.12.2022 | MESSEZENTRUM NÜRNBERG

#follow us



www.wuko2022.de



© Klaus Richter / Fotolia

Ende September 2022 ein Positionspapier zum Thema „Antimicrobials and Non-healing Wounds“ publiziert hat. „Es hat das Ziel, den Wissensstand über antimikrobielle Mittel zu aktualisieren, Bewusstsein (Awareness) für einen ausschließlich gezielten Einsatz dieser zu schaffen und einen allgemeinen klinischen Ansatz für die Nutzung bei chronischen Wunden zu vermitteln. Es soll eine Anregung für Praktiker der Wundtherapie sein, aber Wissenschaftler animieren, neue Wege in der Forschung zum Themengebiet „Wundinfektion“ zu gehen“, führt Prof. Stürmer aus.

Um einer fortschreitenden Resistenzentwicklung der Wundbakterien entgegenzuwirken, müsse durch das „Antimicrobial Stewardship“ die Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelegt werden, dass die zur Verfügung stehenden, effizienten Antibiotika gezielt eingesetzt werden. Aus diesem Grund hat die WHO die jährlich Ende November stattfindende „World Antimicrobial Awareness Week“ (18.-24.11.22) initiiert. Prof. Stürmer: „Mit Reserve- und Breitspektrum-Antibiotika sollte sparsam umgegangen werden, um den ständig mutierenden Mikroorganismen immer einen kleinen Schritt voraus sein zu können.“

Die Aufbereitung des Themas auf dem WUKO 2022 – eine Auswahl:

Innovationen in der Wundtherapie und -diagnostik

Freitag, 02.12. 2022 von 10:45 – 12:15 Uhr

Standards in der Wundtherapie

Freitag, 02.12. 2022 von 10:45 – 12:15 Uhr

Bauchpositionierung und Dekubitus

Donnerstag, 01.12. 2022 von 10:15 – 11:45 Uhr

Alle Informationen sowie das Tagungsprogramm unter:

www.wuko2022.de

Medienvertreter sind herzlich eingeladen zum Kongress! Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung. Gern vermitteln wir Ihnen Ansprechpartner für Interviews. Akkreditierungen sind über die Kongress-Homepage möglich sowie direkt über den Pressekontakt.

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Tagungsleitung

Univ.-Prof. Dr. med. Ewa K. Stürmer
Leitung Translationale Wundforschung
Oberärztin der Klinik und Poliklinik
für Gefäßmedizin
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Joachim Dissemund
Oberarzt der Klinik und Poliklinik
für Dermatologie, Venerologie und
Allergologie
Universitätsklinikum Essen

Termin

01. – 02. Dezember 2022

Motto

Wer heilt hat recht – Wundtherapie
zwischen Evidenz und Bauchgefühl

Tagungsort

Messezentrum
Nürnberg Convention Center
(NCC West)
90471 Nürnberg

Teilnehmer

1.500

Veranstalter

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görts
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-345

F +49 3641 31 16-243

M wuko@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Richter / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281

T +49 172 3516 916

M katrin.richter@conventus.de

M kerstin.aldenhoff@conventus.de

05. NÜRNBERGER Wundkongress

01.12.-02.12.2022 | MESSEZENTRUM NÜRNBERG

#follow us



www.wuko2022.de



© Klaus Richter / Fotolia

05. Nürnberger Wundkongress, 01. – 02. Dezember 2022

Lokaltherapie chronischer Wunden – Novellierung der S3-Leitlinie

Pressemitteilung

Nürnberg. In einer Woche startet der 5. Nürnberger Wundkongress – der „Wundkongress des Südens“. Ein Forum, sich über Trends in der Wundbehandlung, Neues aus der Forschung und spezielles Know-how zu informieren und auszutauschen. Die 1. Hauptsitzung beschäftigt sich mit dem Thema „Leitlinien & Evidenz in der Wundtherapie“ mit Bezug auf die neue Leitlinie 2022.

Leitlinien sind systematisch entwickelte, wissenschaftlich begründete und praxisorientierte Entscheidungshilfen über die angemessene ärztliche Vorgehensweise bei typischen gesundheitlichen Problemen. Also welche Behandlungsmöglichkeiten sind sinnvoll? Und wer hilft bei der Versorgung? Bei Wunden ist das gesicherte, auf wissenschaftlichen Studien basierende Wissen nicht so ausgeprägt wie in anderen medizinischen Bereichen. Zur Lokaltherapie steht ein breites Portfolio an Möglichkeiten zur Verfügung.

Bereits 2012 wurden die Verfahren der Lokaltherapie chronischer Wunden durch die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. methodisch stringent und unter Einbezug der maßgeblich an der Wundversorgung beteiligten Berufsgruppen aufgearbeitet. Die existierende und in Novellierung befindliche S3-Leitlinie ist auf der Basis umfassender Schlüsselfragen zu den gängigen Wundreinigungsmethoden, Wundauflagen und physikalischen Verfahren im Rahmen von drei Konferenzen unter AWMF-Moderation überarbeitet wurden. Ein extrem aufwändiger Prozess, der durch Corona noch besonders erschwert wurde. Bis zum 10. Dezember besteht noch die Möglichkeit im Rahmen einer öffentlichen Konsultation diese Leitlinie zu kommentieren.

Prof. Dr. med. Andreas Maier-Hasselmann ist Koautor und Mitglied im Redaktionsteam der AWMF-Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundtherapie: „Leitlinien sollen eine medizinische Betreuung nach einem wissenschaftlichen Standard ermöglichen.“ Aus der umfassenden Analyse von 4998 systematischen Referenzen zur Wundbehandlung mit Identifizierung von 26 systematischen Übersichtsarbeiten und 38 kontrollierten Interventionsstudien resultieren 2012 nur 37 konsentierende Expertenempfehlungen.

Tagungsleitung

Univ.-Prof. Dr. med. Ewa K. Stürmer
Leitung Translationale Wundforschung
Oberärztin der Klinik und Poliklinik
für Gefäßmedizin
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Joachim Dissemund
Oberarzt der Klinik und Poliklinik
für Dermatologie, Venerologie und
Allergologie
Universitätsklinikum Essen

Termin

01. – 02. Dezember 2022

Motto

Wer hilft hat recht – Wundtherapie
zwischen Evidenz und Bauchgefühl

Tagungsort

Messezentrum
Nürnberg Convention Center
(NCC West)
90471 Nürnberg

Teilnehmer

1.500

Veranstalter

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görls
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-345

F +49 3641 31 16-243

M wuko@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Richter / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281

T +49 172 3516 916

M katrin.richter@conventus.de

M kerstin.aldenhoff@conventus.de

05. NÜRNBERGER Wundkongress

01.12.-02.12.2022 | MESSEZENTRUM NÜRNBERG

#follow us



www.wuko2022.de



© Maier-Hassmann / Freuda

„Wegen des sorgfältigen Evaluationsprozesses und der Bemühungen um einen breiten Konsens bei der Erstellung ist es leicht vorstellbar, welche intellektuelle, logistische und vielleicht auch nervliche Anstrengung die Erstellung einer S3-Leitlinie bedeutet“, sagt Prof. Maier-Hassmann. Die Verfügbarkeit methodisch guter Studien mit hochwertiger Evidenz sei mangelhaft. Keine Studie, so Maier-Hassmann zusammenfassend, habe seit 2012 einen wirklich bahnbrechenden Durchbruch erzielt. Den behandelnden Ärzten und Ärztinnen stehen meist nur nationale und internationale Konsensus-Empfehlungen und Positionspapiere zur Verfügung.

„Ziel der überarbeiteten Leitlinie war ein stärkerer Praxisbezug“, erklärt Maier-Hassmann, Chefarzt an der Klinik für Gefäßchirurgie in München. Über die Fachdisziplinen hinweg sollte eine einheitliche Sprache gefunden werden, die Bedeutung der Kausaltherapie, also die Behandlung der Grunderkrankung herauszustreichen. Maier-Hassmann: „Der Patient und seine Krankheit stehen im Mittelpunkt. Für mich ist die Leitlinie ein wissenschaftliches Statement dafür, die Arbeit derer, die die Patienten versorgen, besser zu honorieren. Regelmäßige und engmaschige Arbeit von Menschen am Menschen bringt Heilung, vielleicht mehr als hochkomplexe Wundaufgaben.“

Die Aufbereitung des Themas auf dem WUKO 2022:

Leitlinien & Evidenz in der Wundtherapie (mit Bezug auf neue LL 2022)

Donnerstag, 01.12. 2022 von 10:15 – 11:45 Uhr

- Evidenz-GBA-Choosing wisely: Wo stehen wir in der Wundversorgung? Eine Bestandsaufnahme
- Was ist evident in der Wundbehandlung? – Update der S3-Leitlinie
- Prävention von Wundinfektionen – der Neue Hygieneleitfaden der ICW

Alle Informationen sowie das Tagungsprogramm unter:

www.wuko2022.de

Medienvertreter sind herzlich eingeladen zum Kongress! Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung. Gern vermitteln wir Ihnen Ansprechpartner für Interviews. Akkreditierungen sind über die Kongress-Homepage möglich sowie direkt über den Pressekontakt.

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Tagungsleitung

Univ.-Prof. Dr. med. Ewa K. Stürmer
Leitung Translationale Wundforschung
Oberärztin der Klinik und Poliklinik
für Gefäßmedizin
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Joachim Dissemund
Oberarzt der Klinik und Poliklinik
für Dermatologie, Venerologie und
Allergologie
Universitätsklinikum Essen

Termin

01. – 02. Dezember 2022

Motto

Wer heilt hat recht – Wundtherapie
zwischen Evidenz und Bauchgefühl

Tagungsort

Messezentrum
Nürnberg Convention Center
(NCC West)
90471 Nürnberg

Teilnehmer

1.500

Veranstalter

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görls
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-345
F +49 3641 31 16-243
M wuko@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Richter / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281
T +49 172 3516 916
M katrin.richter@conventus.de
M kerstin.aldenhoff@conventus.de